4. Ausgabe

Dezember 2019

WEITBLICK

Das persönliche Beratermagazin für finvesto Kunden

INVESTMENT

ESG
Nachhaltiges Investieren:
Eine neue Ära beginnt

SERVICE

Wissen
finvesto Kombi- und
Überlaufplan

THEMA

Megatrends
bestimmen die Zukunft

finvesto

SEHR GEEHRTE FINVESTO KUNDIN, SEHR GEEHRTER FINVESTO KUNDE,

gehören Sie zu den Investoren, die wollen, dass die Rendite „fair“, „nachhaltig“ und „ethisch“ erwirtschaftet wird? Dann sind Sie in bester Gesellschaft, denn sogenannte ESG-Investments erfreuen sich stetig wachsender Beliebtheit. Auf was Sie beim nachhaltigen Investieren besonders achten sollten und welchen Weg wir von finvesto bei diesem Thema gehen, zeigen wir Ihnen in dieser WEITBLICK-Ausgabe ab Seite 6.

Zudem möchten wir im Interview ab Seite 10 erläutern, welche Rolle die Strategie bei der Kapitalanlage spielt und wie Sie häufige „Fehler“ vermeiden können. Dabei können auch automatisierte Lösungen helfen, wie sie finvesto Depot-Kunden mit dem „Überlaufplan“ und dem „Kombiplan“ zur Verfügung stehen: Denn damit können Sie einfach und unkompliziert ganz konkrete Zielkonflikte lösen, die bei der Geldanlage entstehen können, etwa in Sachen Liquidität oder bei der Frage nach dem richtigen Timing des Investments. Wie das geht, erklären wir ab Seite 19.

Zudem versorgen wir Sie auch diesmal wieder mit Markteinschätzungen, einem Online-Tutorial und weiteren wertvollen Informationen rund um finvesto. In unserer „freien“ Rubrik beschäftigen wir uns mit dem Phänomen Megatrends (ab Seite 23) und der Frage, wie diese unser aller Leben beeinflussen können.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Erol Yamak
Leiter der finvesto Anlageberatung

INVESTMENT

Marktanalyse 3
Aktienmarkt 4
Rentenmarkt 5
Nachhaltiges Investieren 6
Interview 10

SERVICE

Tutorial 13
Im Fokus 16
Kombiplan 19
Überlaufplan 21

THEMA

Megatrends 23
Risikohinweis 26
Impressum 27

FINVESTO RENDITE RANKING

	2009 bis 2018*		2018		2019**	
Rang	Anlageklasse	Wertentwicklung p. a.	Anlageklasse	Wertentwicklung p. a.	Anlageklasse	Wertentwicklung p. a.
1	Aktien USA	**15,7 %** (13,7 %)	Staatsanleihen USA	**4,6 %** (0,3 %)	Aktien USA	**25,9 %** (21,7 %)
2	Aktien Schwellenländer	**12,5 %** (11,4 %)	Gold	**2,8 %** (4,4 %)	Aktien Eurozone	**21,2 %**
3	Aktien Deutschland	**9,3 %**	Immobilien (HausInvest-Index)	**2,1 %**	Gold	**20,1 %** (16,2 %)
4	Gold	**6,6 %** (4,4 %)	Staatsanleihen Eurozone	**1,2 %**	Aktien Deutschland	**18,1 %**
5	Aktien Eurozone	**6,0 %**	Unternehmens-anleihen guter Bonität Eurozone	**-1,3 %**	Rohstoffe	**12,3 %** (8,7 %)
6	Unternehmens-anleihen guter Bonität Eurozone	**5,2 %**	Staatsanleihen inflationindexiert Eurozone	**-1,5 %**	Aktien Schwellenländer	**11,9 %** (9,5 %)
7	Staatsanleihen Eurozone	**5,0 %**	Aktien USA	**-2,7 %** (-6,9 %)	Staatsanleihen Eurozone	**8,9 %**
8	Staatsanleihen USA	**3,2 %** (3,2 %)	Rohstoffe	**-9,5 %** (-13,8 %)	Staatsanleihen inflationindexiert Eurozone	**8,1 %**
9	Immobilien (HausInvest-Index)	**2,7 %**	Aktien Schwellenländer	**-10,7 %** (-14,6 %)	Staatsanleihen USA	**7,9 %** (7,9 %)
10	Staatsanleihen inflationindexiert Eurozone	**2,5 %**	Aktien Eurozone	**-14,8 %**	Unternehmens-anleihen guter Bonität Eurozone	**6,5 %**
11	Rohstoffe	**-2,9 %** (-4,2 %)	Aktien Deutschland	**-18,3 %**	Immobilien (HausInvest-Index)	**1,7 %**

Quelle: Eigene Darstellung finvesto. Datenbasis: Commerzbank.
Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar.
Das Ranking basiert auf der Wertentwicklung in EUR. Wertentwicklungen in der originären Index-Währung sind zu Informationszwecken (in Klammern) angegeben.
Die Abweichung der Werte ist durch Währungsschwankungen begründet.
* Durchschnitt der Jahresperformance von 2009 bis 2018.
** Entwicklung bis 13. September 2019.

KOMMENTIERUNG

Das finvesto Rendite Ranking 2019 zeigt ein durchwegs positives Bild: Alle Anlageklassen sind seit Jahresanfang bis zum Stichtag der Erhebung deutlich im Plus. Ein weiteres Mal sind Aktien die klaren Gewinner. Aufgrund der stark gefallenen Renditen konnten auch Anleihen vergleichsweise hohe Kursgewinne erzielen. Der Fremdwährungseinfluss des US-Dollar bleibt zunächst für Euro-Anleger positiv. Zudem zeigt sich Gold sehr gefragt, der spekulative Charakter dieser Anlageklasse dominiert.

AKTIENMARKT IM SPANNUNGSFELD VON KONJUNKTUR UND POLITIK

Nach einem unruhigen Sommer und Frühherbst mit einer Eskalation des Handelsstreits zwischen China und den USA, Brexit-Chaos und einer politisch unter Druck geratenen US-Notenbank klettern wichtige Aktienindizes wie der Dow Jones, MSCI World oder DAX wieder auf neue Höchststände. Das Umfeld bleibt jedoch volatil.

USA

Die Gewinndynamik bei den US-Unternehmen lässt nach, die weitere Entwicklung bleibt schwer einzuschätzen. Trotzdem oder – je nach Blickwinkel – gerade „deswegen" laufen die Aktienrückkaufprogramme auf Rekordniveau. Auch der US-Arbeitsmarkt zeigt sich widersprüchlich: Einerseits ist er zwar robust, aber erste Anfälligkeiten zeichnen sich ab. Beispielsweise geht die Anzahl neu geschaffener Stellen zurück. Der private Konsum kann indes die Konjunktur weiterhin unterstützen.

EUROPA

Der Alte Kontinent befindet sich offensichtlich in einem grundlegenden politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbruch.

Noch ist nicht eindeutig quantifizierbar, welchen wirtschaftlichen Schaden für Europa der immer noch offene Brexit bringen wird. Doch klar ist schon jetzt, dass er eine zusätzliche Belastung für alle Steuerzahler über die kommenden Jahre sein wird. Die politische „Hängepartie" dauert weiter an: Selbst Neuwahlen garantieren nicht automatisch ein klares und eindeutiges Votum.

Auch in Italien ist vieles in der „Schwebe". Hier kämpft eine neue Regierung mit alten Problemen: Greifbare Maßnahmen, die entsprechende Wirkung auf die Märkte entfalten könnten, müssen erst folgen. Frankreich hat nach wie vor keine umsetzbaren Lösungen für strukturelle Probleme parat und kämpft zudem mit einer vergleichsweise hohen Arbeitslosigkeit. Das ökonomische Flaggschiff Deutschland verliert an Fahrt, die dortige Industrie steuert auf tiefgreifende Veränderungen zu. Die Exportnation zeigt sich besonders verwundbar durch den Dissens globaler Wirtschaftsmächte, der für veränderte Rahmenbedingungen sorgt und zunehmend einen lukrativen Zugang zu verschiedenen Absatzmärkten erschwert.

ASIEN

Zwischen China und den USA geht es im Handelsstreit hin und her. Selbst vermeintlich aussichtsreiche Gespräche bleiben letztlich ohne Aussicht auf zielführenden Abschluss. Zudem schwächt sich Chinas Wirtschaftswachstum kontinuierlich ab. Steuersenkungen sollen sich zwar stabilisierend auswirken, bleiben bisher jedoch ohne Wirkung. Japan tritt weiterhin auf der Stelle und ist abermals kein Profiteur globaler Veränderungen.

FAZIT:

Der globale Konjunkturzyklus ist weit fortgeschritten – selbst eine Einigung zwischen den Wirtschaftsmächten USA und China wäre kein „neuer" Schub, vielmehr werden neue Bedingungen möglicherweise einen restriktiveren Warenverkehr nach sich ziehen. Die Börsen bleiben, wie schon im letzten Jahr, für Kurskorrekturen anfällig – bisher jedoch ohne nennenswerte Folgen für die meisten Investoren. Langfristig orientierte Anleger können demnach weiter investieren, da ein günstiger Einstiegszeitpunkt in der Regel verpasst wird!

RENTENMARKT: SELBST USA GEHEN WIEDER RICHTUNG NIEDRIGZINS

Das Marktumfeld für Anleiheinvestoren bleibt angespannt: Viele Anleger suchen nach Sicherheit, was dazu geführt hat, dass die Renditen von Kernanleihen historisch beispiellos niedrig sind – teilweise bereits nominal im Minus: 30-jährige Bundesanleihen rentieren erstmals negativ.

USA

Wie zuletzt 2007, kehrte sich die US-Zinskurve wieder um. Das bedeutet, die Renditen auf Anleihen mit zweijähriger Laufzeit lagen nun über denen der zehnjährigen Bonds. Diese inverse Zinskurve (siehe WEITBLICK III, Seite 5) sorgte im August für Kurskapriolen bei Anleihen. Mittlerweile hat sich die Situation zwar wieder komplett gedreht und die Zinskurve ist nicht mehr invers. Ob dies so bleiben wird, hängt allerdings von der weiteren konjunkturellen Entwicklung ab. Die US-Notenbank FED begann jedenfalls „vorsorglich" mit unterstützenden Maßnahmen, u. a. Zinssenkungen, und nährt somit die Aussicht auf langjährige Nullzinsen ohne Basis für positive Veränderungen.

EUROPA

Das Anleiheankaufprogramm ist zurück! Monatlich werden seit November wieder Anleihen in Höhe von 20 Mrd. Euro gekauft. Zudem wurde der Einlagensatz auf -0,5 % weiter nach unten gedrückt. Doch die Zinssenkungen verfehlen zunehmend ihre Wirkung, da sie nicht in Form von günstigen Krediten in der europäischen Wirtschaft ankommen. Die neue EZB-Präsidentin Lagarde tritt damit ein sehr schweres Erbe an. Nicht nur, dass wirkungsvolle Instrumente zur geldpolitischen Steuerung bereits vorweggenommen wurden, vielmehr wird sie mit großer Wahrscheinlichkeit über das aktuelle Programm hinausgehen müssen.

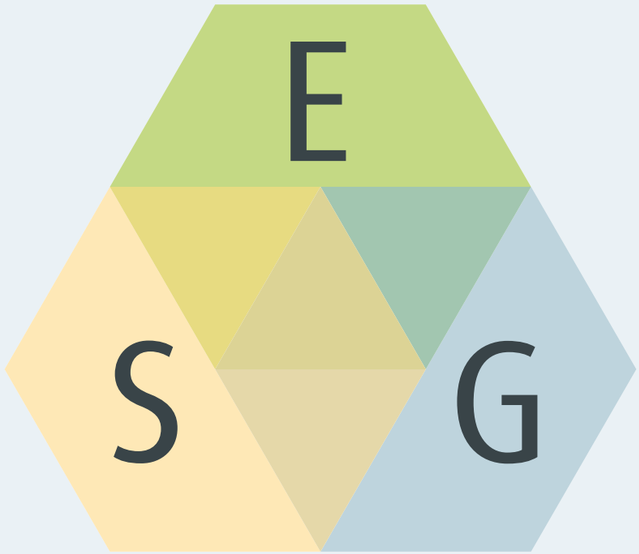
JAPAN

Japans Zentralbank, die Bank of Japan, ist mit ihren geldpolitische Maßnahmen bereits weit fortgeschritten – damit ist ihre Politik im Verhältnis zu anderen starken Währungen bereits eingepreist. Eine Aufwertung des Yen, beispielsweise gegenüber dem Euro, wird damit wahrscheinlicher.

FAZIT:

Defensiv orientierte Anleger sollten im Rahmen ihrer Portfolioausrichtung trotz bzw. wegen des Niedrigzinsumfelds auf weltweit investierende Fonds setzen, die regelmäßige Ausschüttungen (möglichst monatlich) vornehmen. Diese können, wie in WEITBLICK III (Seite 10/11) erörtert, zur Wiederanlage in offensiven Zielfonds – beispielsweise Aktienfonds – verwendet werden. Damit können, trotz möglicher zukünftiger Verwerfungen an den Aktienmärkten, Positionen zum Aufbau eines diversifizierten Portfolios genutzt werden, während vorrangig ein dauerhaftes Engagement in Rentenfonds verfolgt wird.

NACHHALTIGES INVESTIEREN: EINE NEUE ÄRA BEGINNT

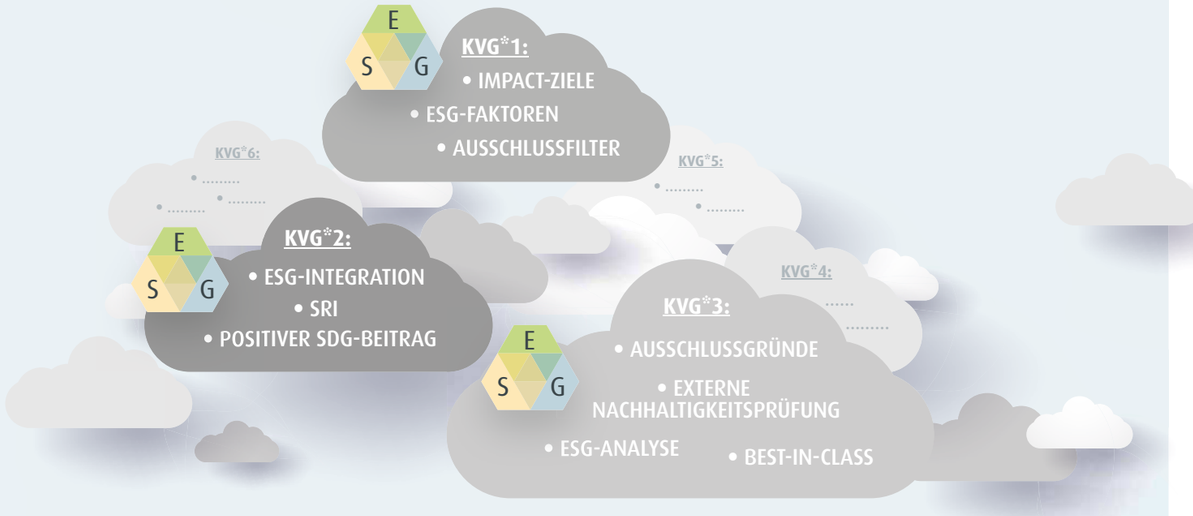


Environment (dt. „Umwelt“): Welche Auswirkungen auf die Umwelt hat das konkrete Investment, z. B. hinsichtlich CO2-Emissionen, Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Umweltverschmutzung oder der biologischen Artenvielfalt?

Social (dt. „Sozial“): Mit welchem sozialen Anspruch ist der konkrete Finanztitel verknüpft, z. B. in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Diskriminierung, Gesundheit, Sicherheit oder Menschenrechte?

Governance (dt. „Unternehmensführung“): Wie fortschrittlich ist beispielsweise die Unternehmenskultur einer Aktienfirma bezüglich der Unabhängigkeit der Unternehmensleitung, der Einhaltung von Compliance* bzw. Anti-Korruptionsvorschriften, der Vergütung oder der Rechte der Arbeitnehmer?

Uneinheitlicher Markt: Viele verschiedene ESG-Ansätze



Noch fehlen der Finanzbranche verbindliche ESG-Standards, was die Vergleichbarkeit von ESG-Portfolios erschwert.

Wer sein Kapital anlegt, möchte, dass es sich lohnt. In Zeiten hoher ökologischer und sozialer Sensibilität wünschen Investoren zudem, dass die Rendite „sauber, fair und gerecht“ erwirtschaftet wird. ESG-Investments bringen diese gewünschte Nachhaltigkeit ins Portfolio und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Das finvesto Managed Depot bietet vielen Privatanlegern einen einfachen und unkomplizierten Weg, den Kapitalaufbau mit hohen ESG-Standards zu realisieren.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Investments steigt stetig. Laut „Forum Nachhaltige Geldanlagen“ FNG stieg das Volumen nachhaltiger Investmentfonds und Mandate zwischen 2008 und 2018 von 7,7 Mrd. Euro auf nunmehr 133,5 Mrd. Euro. Doch was bedeutet nachhaltiges Investieren konkret? Einige, zumeist englische, Kürzel und Schlagwörter haben diesem Trend bereits mehrere Namen gegeben, z. B. RI (Responsible Investment), SRI (Social Responsible Investment) oder Impact Investing (Auswirkungen des Investments) und Green Investing (Grünes Investment). Mittlerweile scheint sich allerdings ein Begriff durchzusetzen, der kurz und knapp das zusammenfasst, was wir heute unter Nachhaltigkeit in der Finanzbranche verstehen: ESG, für Environment, Social und Governance! Dabei umfasst das Kürzel mehr als einfach nur das Thema Umweltschutz. Der Dreiklang – übersetzt „Umwelt, Soziales und Unternehmensführung“ – beinhaltet vielmehr einen ganzheitlichen ökologischen, sozialen und ethischen Ansatz des Investierens.

WAS IST VERANTWORTUNGSVOLLES INVESTIEREN?

Alle ESG-Investments folgen einer gemeinsamen Grundidee: Das konkrete Investment – beispielsweise eine Aktie oder Anleihe – wird nicht nur finanzwirtschaftlich und mit Blick auf Renditechancen und -risiken bewertet. Weitere Kriterien, etwa ökologischer, sozialer oder organisatorischer Natur, werden zur Analyse des Emittenten einer Aktie oder Anleihe herangezogen. Ein umfassender Fragenkatalog (siehe auch Grafik oben) für alle drei ESG-„Dimensionen“ unterstützt die detaillierte Bewertung. Erst wenn dieser Check zu einem günstigen Ergebnis kommt, darf der Einzeltitel überhaupt für ein ESG-Portfolio berücksichtigt werden.

Dabei werden in der Regel nur bereits vorselektierte Titel auf ESG-Kriterien geprüft, denn vielfach verwenden nachhaltig orientierte Investoren im Vorfeld bereits strenge Ausschlusskriterien, z. B. für die Bereiche:

- Rüstung
- Tabak
- Glücksspiel
- Atomenergie
- Kinderarbeit u. v. m.

Verantwortungsvolles Investieren geht heute zudem weit über die bloße Auswahl nachhaltiger Einzeltitel hinaus. So üben nachhaltig orientierte Investoren ihren Einfluss gezielt aus, um die Erfüllung von ESG-Zielen zu unterstützen – etwa über die Stimmrechte als Aktionär oder einen offenen Dialog mit der Unternehmensführung.

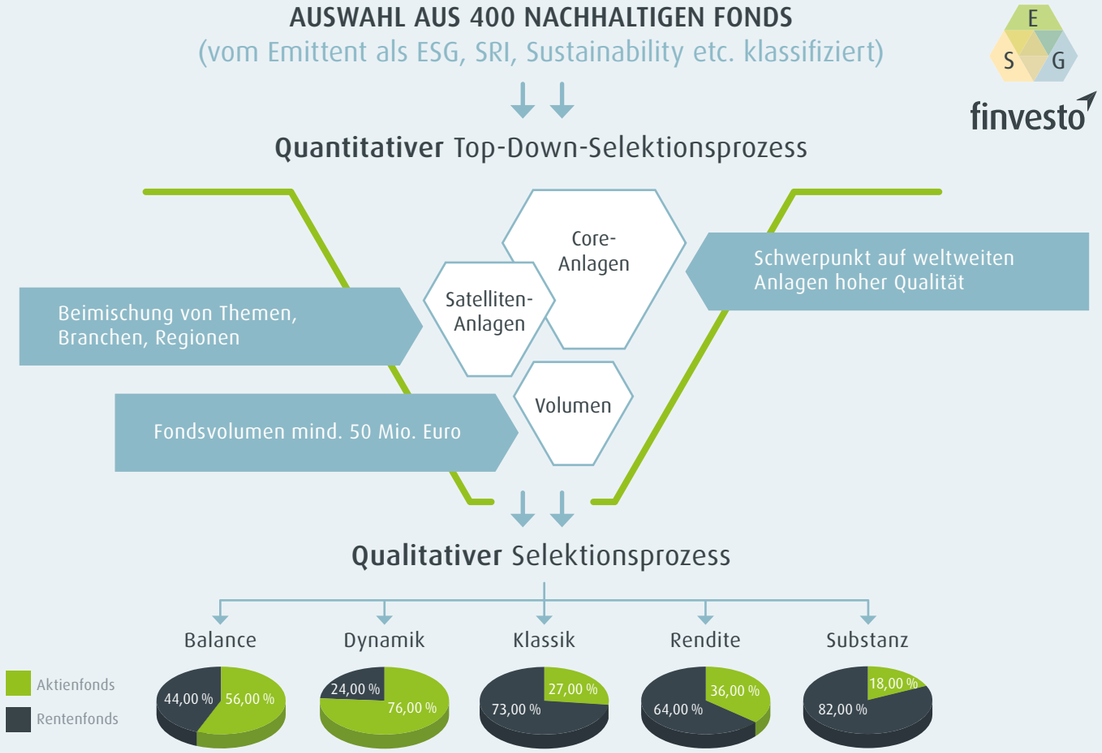
KEINE EINHEITLICHEN ESG-STANDARDS

Doch welche Kriterien genau wie erfüllt sein müssen, welcher Anteil an Atomenergie zum Ausschluss führt oder wie genau überprüft wird, ob ESG-Kriterien auch eingehalten werden, unterliegt keiner Norm oder Vorschrift. Deshalb sind zahlreiche ESG-Angebote im Markt auch schwer vergleichbar, obwohl sich viele offenkundig um die Einhaltung hoher nachhaltiger Standards bemühen. Transparenz über die Analyse, den ESG-Prozess bzw. die konkrete Auswahl wird daher zum Schlüsselfaktor und damit zur Herausforderung – gerade für private Investoren, die viel Zeit und Know-how aufwenden müssten, um hier Licht ins Dunkel zu bringen.

*KVG: Kapitalverwaltungsgesellschaft = Fondsgesellschaft.

*Compliance: Der Begriff bezeichnet die Regeltreue eines Unternehmens bei der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, offiziellen oder selbstauferlegten Richtlinien.

NACHHALTIGES INVESTIEREN LEICHT GEMACHT: FINVESTO MANAGED DEPOT



Als Finanzdienstleister mit langer Tradition und fundiertem Know-how wollten wir von finvesto unsere Expertise auch beim Thema „Nachhaltig Investieren" in den Dienst unserer Kunden stellen. Dies haben wir realisiert, indem wir im Jahr 2019 in unserer beliebten standardisierten Vermögensverwaltung – dem finvesto Managed Depot – sukzessive einen ESG-Ansatz eingeführt haben. Zwei Überlegungen waren uns dabei besonders wichtig:

- Ein Produkt zu schaffen, das dem Kunden den hohen Aufwand der Selektion und Bewertung verschiedener ESG-Investments erspart.
- Eine hohe Transparenz darüber zu erreichen, nach welchen Kriterien die ESG-Anlagen für die verschiedenen Portfolios des finvesto Managed Depots identifiziert und berücksichtigt werden.

UND SO MACHEN WIR ES:

In allen fünf Anlagestrategien (Klassik, Substanz, Balance, Rendite, Dynamik) des finvesto Managed Depots werden mindestens 75 % nachhaltige Investments berücksichtigt – also solche, die vom Emittenten als ESG, SRI, Sustainability o. ä. klassifiziert sind. Ein Ausgangsuniversum von rund 400 nachhaltigen Fonds umfasst dabei sowohl Core-Anlagen (Schwerpunkt auf weltweiten Anlagen hoher Qualität) als auch Satelliten-Anlagen (Beimischung von Themen, Branchen oder Regionen) mit einem Mindestfondsvolumen von 50 Mio. Euro. Es folgt ein qualitativer Selektionsprozess nach:

- Fondsart
- Performance
- Kosten
- Risiko

Die aussichtsreichsten Einzeltitel werden dann selektiert und bestücken den Core-Satellite-Mix (siehe auch WEITBLICK Ausgabe 3) innerhalb der fünf Anlagestrategien im Verhältnis 2/3 zu 1/3. So entstehen überwiegend nachhaltige Portfolios, die das jeweils gewünschte Chance-Risiko-Profil mit hohen ökologischen, sozialen und ethischen Standards abbilden. Auf diese Weise ist es mit dem finvesto Managed Depot auch für viele Privatanleger problemlos möglich, Kapitalaufbau zu betreiben und einen aktiven Beitrag zu einer sauberen, fairen und gerechten Welt zu leisten.

Mehr Informationen finden Sie unter:
https://www.finvesto.de/depots/managen-lassen/finvesto-managed-depot/#uebersicht

KAPITALANLAGE: ABER BITTE MIT STRATEGIE!

Die Bedingungen im Niedrigzinsumfeld sorgen dafür, dass sich immer mehr Bürger aktiv mit der Frage der Kapitalanlage auseinandersetzen müssen – auch, weil die Kosten für die Verwahrung des Geldes künftig zunehmend auf den Sparer umgelegt werden könnten. Warum es daher so wichtig ist, die Kapitalanlage strategisch anzugehen, erläutert Erol Yamak, Leiter der finvesto Anlageberatung im Interview.

➤ HERR YAMAK, WAS HALTEN SIE VON DER BELIEBTEN ANLAGESTRATEGIE „ERSPARTES UNTERS KOPFKISSEN“ ODER – ETWAS MODERNER – „AUFS KONTO“?

Aus meiner Sicht ein typisches Vorgehen, das mit einer Anlagestrategie jedoch wenig zu tun hat. Salopp ausgedrückt werden Geldmittel schließlich nur „geparkt“, bis sie eventuell benötigt werden. Anleger, die so einem vermeintlichen Verlustrisiko aus dem Weg gehen wollen, werden in der Regel nicht belohnt. Dafür sorgt schon eine normale Inflation, die bei angenommenen 2 % im Jahr in einer Dekade -18 % Kaufkraftverlust verursacht. Kämen in diesem Beispiel noch die jährlichen Kosten für die Verwahrung des Geldes, wie es offenbar viele Geldinstitute für die Zukunft planen, von angenommen 0,5 % hinzu, ergäbe dies real weitere 5 % weniger – also insgesamt ein Minus von 23 %. Geld, das jahrelang „brach“ liegt und sich somit nicht vermehrt, kann auch mögliche Verwerfungen an den Kapitalmärkten nicht kompensieren. Das zeigt: Jeder sollte sich heute Gedanken über strategische Kapitalanlage machen.

➤ SIE BERATEN SEIT ÜBER 20 JAHREN KUNDEN BEI DER KAPITALANLAGE IN INVESTMENTFONDS. WAS VERSTEHEN SIE UNTER EINER STRATEGISCHEN ANLAGEENTSCHEIDUNG?

Eine Strategie sollte immer einem zuvor definierten Ziel dienen – nur daran kann die spätere Zielerreichung gemessen werden. Im Idealfall ist sie mittel- bis langfristig orientiert und reflektiert. Anlagemöglichkeiten sollte man daher so abwägen, dass sie gegen eine Reihe von alternativen Szenarios bestehen können. Erst, wenn der Anleger weiß, worauf er sich einlässt und sich damit inhaltlich auseinandergesetzt hat, ist eine Strategie in unserem Verständnis „reif“.

➤ WISSEN IHRE KUNDEN IN DER REGEL BEREITS, WELCHES ANLAGEZIEL SIE VERFOLGEN ODER HELFEN SIE IHNEN DABEI, ES ZU ERMITTELN?

Das ist eine spannende Frage und gar nicht so leicht zu beantworten: Natürlich gibt es eine Reihe von Anlegern, die mit sehr konkreten Vorstellungen aufwarten, was ihr Investment leisten soll. Etwa, wenn das Anlageziel eine bestimmte Immobilie ist oder das Kapital der Altersvorsorge dienen soll. Das hilft schon mal sehr, wenn man weiß: Am Tag X soll möglichst Betrag Y zur Verfügung stehen und dafür können bekannte finanzielle Mittel aufgewendet werden. So

grenzt sich das Spielfeld möglicher Strategien bereits ein. Doch manchmal sind die persönlichen Vorhaben diffuser und auch relevante Kriterien, etwa die Höhe oder Regelmäßigkeit der zur Verfügung stehenden Geldbeträge, noch sehr variabel. Dann sollte man erst Zeit investieren, sich über einige grundlegende Fragen klar zu werden – gerne auch mit Hilfe unseres Beratungsteams –, um später eine sinnvolle Anlagestrategie zu ermöglichen.

➤ WELCHE EMPFEHLUNGEN KÖNNEN SIE FÜR DIESE VORÜBERLEGUNGEN GEBEN?

Gehen Sie strukturiert vor und fragen Sie sich beispielsweise: Was möchte ich mit meinem Geld erreichen? Welche Kenntnisse und Erfahrungen habe ich bei der Geldanlage? Weiß ich, was Aktien von Anleihen unterscheidet, oder kenne ich bereits speziellere Finanzprodukte wie strukturierte Anleihen oder Zertifikate oder gar komplexe Lösungen wie Optionsscheine? Welchen Anlagehorizont habe ich, kurzfristig, mittelfristig oder langfristig? Eine realistische Einschätzung der finanziellen Verhältnisse, des freien monatlichen Nettobetrages oder eines freien Vermögens ist ebenso wichtig wie eine ehrliche Selbsteinschätzung: Welcher Anlegertyp bin ich eigentlich? Könnte ich einen temporären Verlust finanziell wie nervlich verkraften? Ist mir Sicherheit wichtiger oder möchte ich mich mehr auf Anlagechancen fokussieren?

➤ GIBT ES GRUNDSÄTZLICHE STRATEGIEN, DIE SIE PAUSCHAL FÜR BESTIMMTE ANLEGER EMPFEHLEN KÖNNEN?

Eher nicht, das ist kaum seriös möglich. Bei den eben genannten Vorüberlegungen wird ja schon klar: Es gibt so viele Anlageziele und Rahmenbedingungen wie Anleger. Jeder braucht im Grunde eine sinnvolle Strategie, die für ihn und seine Bedürfnisse passt. Das ist auch kein Problem, denn Investmentfonds bieten unzählige Möglichkeiten, verschiedenste Interessen differenziert zu bedienen. Es gibt kurzfristige oder langfristige, offensive oder defensive, aktive und passive, liquide und weniger liquide Investments in diversen Anlageklassen und Risikostufen. Auch die Art des Investierens kann variabel an individuelle Bedürfnisse angepasst werden: etwa im Rahmen von Einmalanlagen, periodischen oder situativen Investments, zyklischen oder antizyklischen Ansätzen. Und gerade weil Anlageziele und passende Lösungen so facettenreich sind, vermeiden wir im Berater-Team pauschale Empfehlungen, etwa anhand eines Lifecycle-Modells. Da merkt man in der Beratungspraxis schnell: Ein 40jähriger, selbständiger ▸

und dreifacher Familienvater hat ganz andere Bedürfnisse und Ziele, als ein gleich alter „Single“ in einer angestellten Führungsposition.

➤ **GIBT ES SO ETWAS WIE STRATEGISCHE FEHLER, DIE IHNEN IN DER BERATUNG IMMER WIEDER BEGEGNEN?**

Der Begriff Fehler trifft es nicht, ich würde eher von Auffälligkeiten reden, die uns gehäuft begegnen. Das vor allem in drei Themenbereichen: Erstens das Fehlen eines Anlageziels bzw. die mangelnde Klarheit, was die Anlage eigentlich erreichen soll. So kann man auch keine Strategie ableiten oder justieren. Zweitens emotionales Herdenverhalten, wie es im Fachjargon heißt, also beispielsweise der panische Verkauf bei Kurskorrekturen. Und drittens der Aspekt Timing: Soll ich einsteigen, die Kurse sind doch schon hoch? Dieses Zögern verhindert mitunter komplett den Erfolg einer Kapitalanlage, aus lauter Unsicherheit kommt das Investment erst gar nicht zum Einsatz.

➤ **BEIM ERSTEN PUNKT HELFEN OFFENSICHTLICH DIE VON IHNEN GERADE SKIZZIERTEN SYSTEMATISCHEN VORÜBERLEGUNGEN. WAS RATEN SIE ABER BEZÜGLICH DES PSYCHOLOGISCH RECHT VERSTÄNDLICHEN HERDENVERHALTENS UND BEZÜGLICH DES TIMINGS?**

Strategisch heißt für mich ja gerade, dass ich die Emotion zugunsten der Vernunft zurücknehmen muss. Wenn ich mich für einen Aktienfonds entschieden habe, der nun einen Kursrutsch verkraften muss, kann ich mir bewusst machen: Ich habe bereits vorab entschieden, dass ich das verkraften kann – sonst hätte ich mich für etwas Defensiveres entscheiden müssen. Eine Änderung käme nur dann in Frage, wenn das Kosten-Nutzen-Profil der neuen Fondsanlage deutlich besser wäre als das der alten. Natürlich gefällt es Niemandem, „buchhalterisch“ im Minus zu sein. Doch ein Depot- oder Indexstand ist auch immer nur eine Momentaufnahme. Was ist aber nun, wenn ich in Panik Verluste durch den Verkauf von Anteilen realisiert habe und die Kurse dann im Anschluss wieder steigen? Damit sind wir zudem bereits auch beim Punkt Timing: Bin ich dann wieder dabei, um die Verluste zu kompensieren? Wenn ich mich nicht mehr in den Markt traue, kann meine Strategie auch nicht wirken. Also raten wir in der Regel, investiert zu bleiben, wenn es der Gesamtstrategie dienlich ist. Ein Beispiel: Der DAX war im Jahr 2000 bereits Richtung 8.000 Punkte unterwegs, dann brach er ein. Kurz vor der Finanzkrise 2008 war er dann wieder bei rund 8.000 Punkten, um abermals nachzugeben. Heute überspringen wir die 13.000 Punkte. Man sieht, Schwankungen gehören zu den Börsen, das sollte man vorher wissen und akzeptieren, dennoch zeigt der Trend historisch nach oben. Wer dabei blieb, hat gewonnen. Verluste können also mit der Zeit kompensiert, ja überkompensiert werden.

➤ **ALSO SOLLTE MAN EINE GEWÄHLTE STRATEGIE STUR BEIBEHALTEN?**

Das ist mir auch zu absolut. Ich plädiere eher dafür, umsichtig mit seiner gewählten Strategie umzugehen und einmal jährlich, gerne mit einer Kollegin oder einem Kollegen aus der Anlageberatung, eine kritische Prüfung durchzuführen. Allerdings gilt: Sollten sich persönliche Umstände ergeben, die eine Wirkung auf die finanzielle Situation des Anlegers entfalten, rate ich, die Anlagestrategie sofort zu prüfen oder prüfen zu lassen.

➤ **WAS KANN ANLAGEBERATUNG LEISTEN, UND WAS NICHT?**

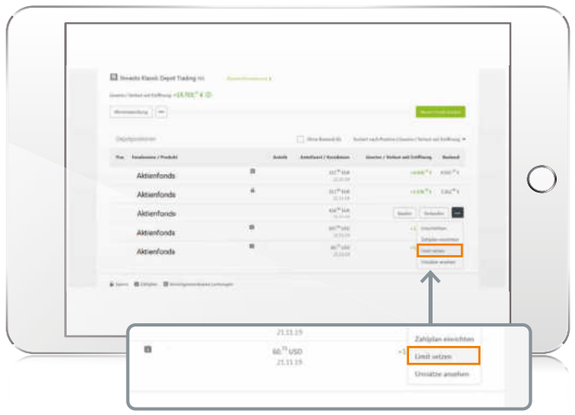
Wir sind keine Hellseher, auch wenn wir uns täglich mit Analysen, Märkten und Produkten auseinandersetzen und unser Know-how und unsere Erfahrung einbringen. Aber wir stehen an der Seite der Kunden – nicht „gegenüber“ und auch nicht darüber, wie ein Lehrer. Wir helfen dem Anleger, seine Ziele und Bedürfnisse zu identifizieren, zu strukturieren. Dann erarbeiten wir konkrete Vorschläge, die der Anleger völlig unverbindlich abwägen, verändern oder annehmen kann. Wir wissen: Kapitalanlage ist ein komplexes Thema, selbst Profis zweifeln mal, ob der eingeschlagene Weg stimmt! Deswegen steht unser Angebot: Wir treten an als Partner, um Strategien zu entwickeln und auch weiterzuentwickeln. Der finvesto Anleger hat also immer die Chance auf eine neue Idee, die weiterhelfen kann!

Erol Yamak
Leitung Anlageberatung
bei finvesto seit 2004

STOP LOSS: VERLUSTE AUTOMATISIERT BEGRENZEN

Das finvesto Online-Depot bietet eine Reihe von Funktionalitäten, die Ihre Kapitalanlage besonders komfortabel machen. Dazu zählen auch sogenannte „limitorientierte Transaktionen“, wie „Stop Loss“. Der Fachbegriff bezeichnet den Automatismus, bestehende Fondsanteile bei Unterschreiten eines zuvor vom Anleger definierten Anteilkurses in einen anderen – zumeist risikoarmen – Fonds umzuschichten. So lassen sich effektiv Verluste begrenzen, sollten die Märkte bzw. der betreffende Fonds stärker „nachgeben“ als gewünscht.

Wie ein solches Stop Loss innerhalb des Online-Depots selbst vom Anleger gesetzt werden kann, zeigen wir Ihnen in unserem WEITBLICK-Tutorial anhand von kommentierten Screenshots, also originalgetreuen Bildern eines Online-Depots. In unserem Beispiel schichtet der Anleger von einem Fonds in einen anderen, aber natürlich kann auch eine entsprechende Order für einen Teil- oder Gesamtverkauf gesetzt werden.

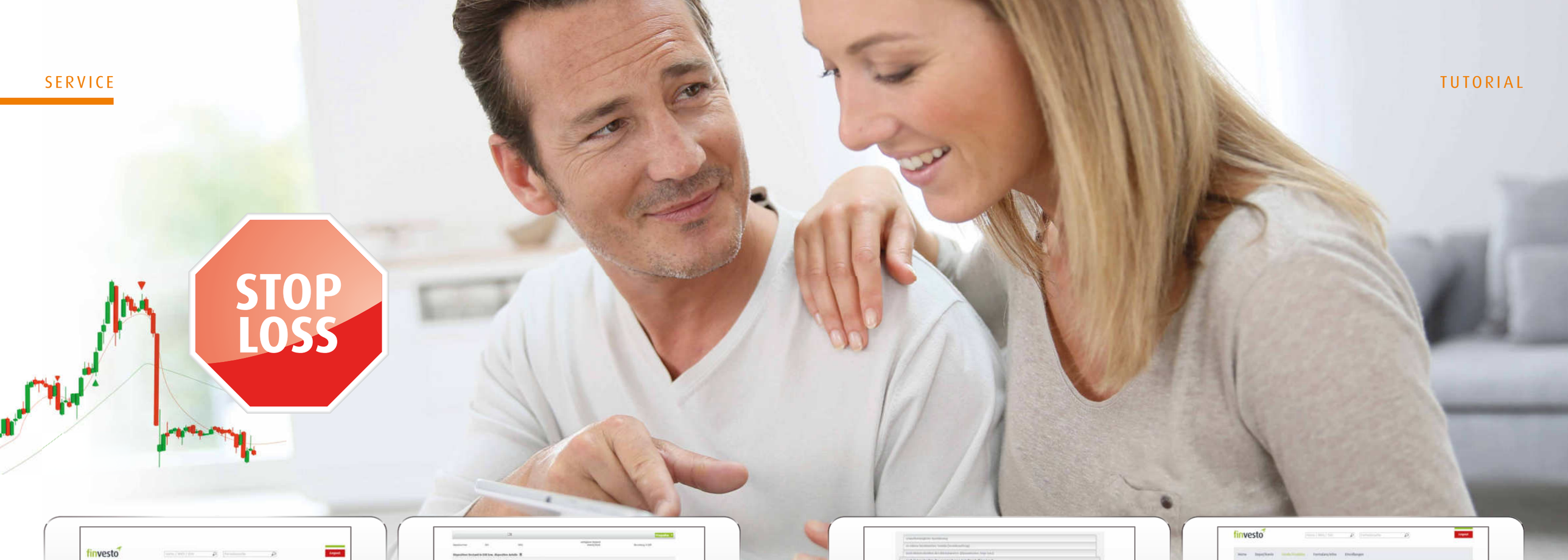


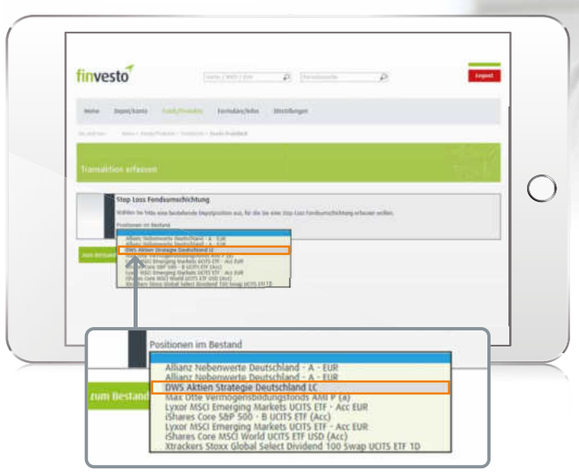
1. AKTION WÄHLEN

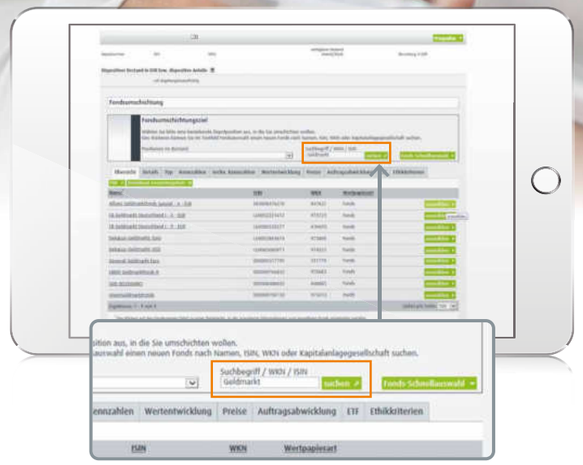
Öffnen Sie die Depotübersicht. Dort können Sie mit der Maus über jede Ihrer Depotpositionen „fahren“ und es bieten sich dann drei Möglichkeiten der Auswahl: „Kaufen“, „Verkaufen“ und „...“. Wenn Sie mit der Maus über die drei Punkte fahren, können Sie u. a. die Funktion „Limit setzen“ wählen. Klicken Sie darauf!

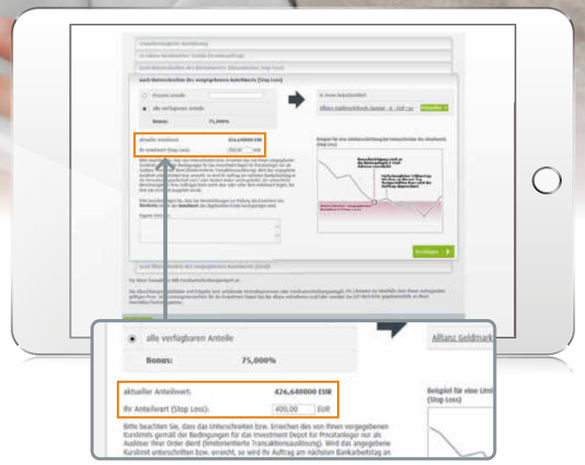
2. „STOP LOSS“ WÄHLEN

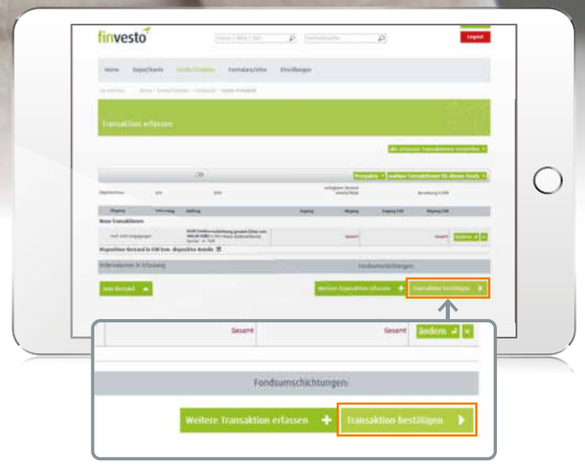
Im oberen Bereich der Seite können Sie mehrere limitbezogene Aktionen (grüne Flächen!) wählen, von reinen Info-Limits bis hin zu Kauf- bzw. Verkaufslimits. Sie wählen „Umschichtung (Stop Loss)“. Das bedeutet, Sie wünschen bei Unterschreitung eines bestimmten Kursniveaus eine Umschichtung in einen neuen Zielfonds zum nächstmöglichen Transaktionskurs.











3. FONDS BESTIMMEN

Wählen Sie die Bestandsposition, für die Sie ein STOP Loss setzen wollen.

4. ZIELFONDS WÄHLEN

Wählen Sie dann einen Zielfonds für die geplante Umschichtung:

- entweder in eine bereits bestehende Bestandsposition
- oder in einen neuen Fonds aus dem finvesto Universum von 7.600 Fonds und 900 ETFs.

Im gezeigten Beispiel wird ein Geldmarktfonds gewählt, der als risikoarm klassifiziert ist.

5. LIMITKURS UND ANTEIL FESTLEGEN

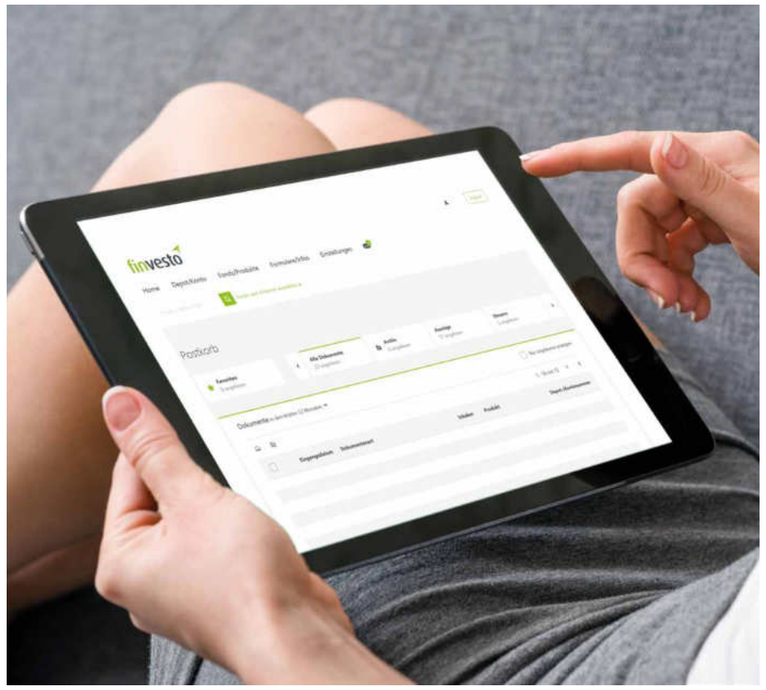
Dann müssen Sie noch bestimmen, ob „alle“ verfügbaren Anteile der Depotposition umgeschichtet werden sollen oder wie viel „Prozent“ der Anteile. Schließlich müssen Sie noch den Kurswert eintragen, der die Stop-Loss-Aktion auslösen soll. In unserem Beispiel beträgt der aktuelle Kurs 426,64 Euro, unterschreitet der Kurs die 400 Euro-Marke, wird zum nächstmöglichen Transaktionstag umgeschichtet. Tipp: Der gewählte Limitpreis (Anteilwert) sollte bei gewinnorientierten Fonds, z. B. Aktienfonds, nicht zu nah am aktuellen Preis (aktueller Anteilwert) gesetzt werden!

6. LIMITAUFTRAG PRÜFEN UND ABSCHLIESSEN

In einer finalen Übersicht werden nochmals die wichtigsten Parameter der gewünschten Stop-Loss-Umschichtung angezeigt. Bitte prüfen Sie, ob alles korrekt erfasst wurde und sich keine Fehler eingeschlichen haben. Alles wie gewünscht? Dann klicken Sie „Transaktion bestätigen“. Fertig!

ONLINE-POSTKORB: NEUER DOKUMENTENSERVICE

Alle finvesto Depot-Kunden haben Zugriff auf eine erweiterte Funktionalität: den Online-Postkorb. Dieser ist in Aufbau und Design an bekannte E-Mail-Postfächer angelehnt, sodass die Handhabung denkbar einfach ist. Dort finden Online-Kunden sämtliche Depotauszüge sowie allgemeine Steuer-, Fonds- und Kosteninformationen. Alle Dokumente sind prinzipiell auch als PDF speicherbar und können problemlos ausgedruckt werden.



➤ ÜBRIGENS:

Informationen, die länger benötigt werden, können innerhalb des Postkorbs archiviert werden. **www.finvesto.de**

AUSGABEAUFSCHLAG? KÖNNEN SIE SICH SPAREN – NOCH BIS 31.03.2020!

Im Rahmen unserer Fonds-Aktion haben Sie noch bis Ende März nächsten Jahres die Möglichkeit, Kosten zu sparen: Sie wählen aus rund 1.000 Fonds Ihren bzw. Ihre Favoriten und erhalten 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag beim Fondskauf. Die Aktion läuft vom 01.10.2019 befristet bis zum 31.03.2020 (entscheidend ist das Ausführungsdatum der Kauforder). Es werden ausschließlich Käufe von Fonds per Einmalanlage oder Sparplan der Fondsanbieter **Amundi**, **BlackRock**, **DWS**, **Flossbach von Storch**, **Invesco**, **Pictet** und **PIMCO** im Aktionszeitraum vom Ausgabeaufschlag (Vertriebsprovision) befreit. Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Aktion ist ein bestehendes finvesto Depot oder finvesto Klassik Depot. Die Aktion richtet sich nur an Privatanleger.

NEU: FINTEGO PROGNOSERECHNER

fintego ist eine moderne Geldanlage, die den professionellen Service einer digitalen Vermögensverwaltung mit einem einfachen, transparenten und kostengünstigen Anlagekonzept verbindet. Als sogenannter Robo Advisor setzt fintego auf die Vorteile einer emotionsfreien regelbasierten Investmentstrategie und kombiniert diese mit langjähriger menschlicher Expertise unserer Vermögensverwalter und hohen Servicestandards. Die fünf unterschiedlichen Anlagestrategien – von defensiv bis chancenorientiert – werden jetzt noch greifbarer: mit dem neuen fintego Prognoserechner. Dieses praktische Tool finden Sie auf unserer Homepage www.fintego.de. Dort können Sie einen möglichen Anlageerfolg mit wenigen Mouseclicks und in allen Strategien umgehend visualisieren: Einfach Sparrate, Einmalbetrag und Anlagedauer eingeben und auf die gewünschte Strategie – beispielsweise „Ich will alles" – klicken und schon erscheint ein aussagekräftiges Chart. Es zeigt in Form eines Linien-Diagramms sowohl die Summe des einbezahlten Anlagebetrages als auch die mögliche Wertentwicklung. Dabei werden eine „schwache", „durchschnittliche" und „gute" Entwicklung separat dargestellt, sodass ein guter Überblick über einen möglichen Ergebniskorridor entsteht. Dieser unterstützt Interessenten wie Kunden bei Einschätzung und Vergleich der fünf Anlagealternativen – probieren Sie es selbst!
https://www.fintego.de/konzept/

FINVESTO KOMBIPLAN: WIE SIE MIT DEM TIMING-RISIKO UMGEHEN KÖNNEN!

Wer kennt das nicht: Das Kapital steht bereit, die Fonds sind ausgewählt, nur der Einstieg steht noch aus. Akribisch werden die Kurse gecheckt und rational sowie emotional „gewogen“: Ist das ein guter Einstiegszeitpunkt? Ist das Niveau bereits zu hoch? Sollte ich besser noch auf eine kleine Korrektur warten, um noch günstiger einzusteigen? Mit dem finvesto Kombiplan gestalten Anleger das Timing* weitgehend stressfrei.

Um es vorweg zu nehmen: Den „optimalen“ Einstiegszeitpunkt erkennt man immer erst im Rahmen der historischen Bewertung – diesen in der Praxis exakt zu treffen, ist nahezu unmöglich. Das gilt im Übrigen auch für den Ausstieg aus einem Investment. Doch das Bemühen um einen „guten“ Einstiegszeitpunkt hat völlig nachvollziehbare Gründe. Der Blick auf einen beliebigen Aktienindex zeigt, dass auch ohne einen großen Crash die schwankenden Kurswerte innerhalb weniger Wochen um 10 %, 15 % oder gar 20 % variieren können. Das Timing kann also eine wichtige Stellschraube des mittelfristigen Anlageerfolgs sein. Doch was sollte man tun, um die Risiken eines ungünstigen Zeitpunkts zu zähmen? Die Antwort kennen wir auch aus anderen Lebensbereichen: Nicht alles auf einmal setzen!

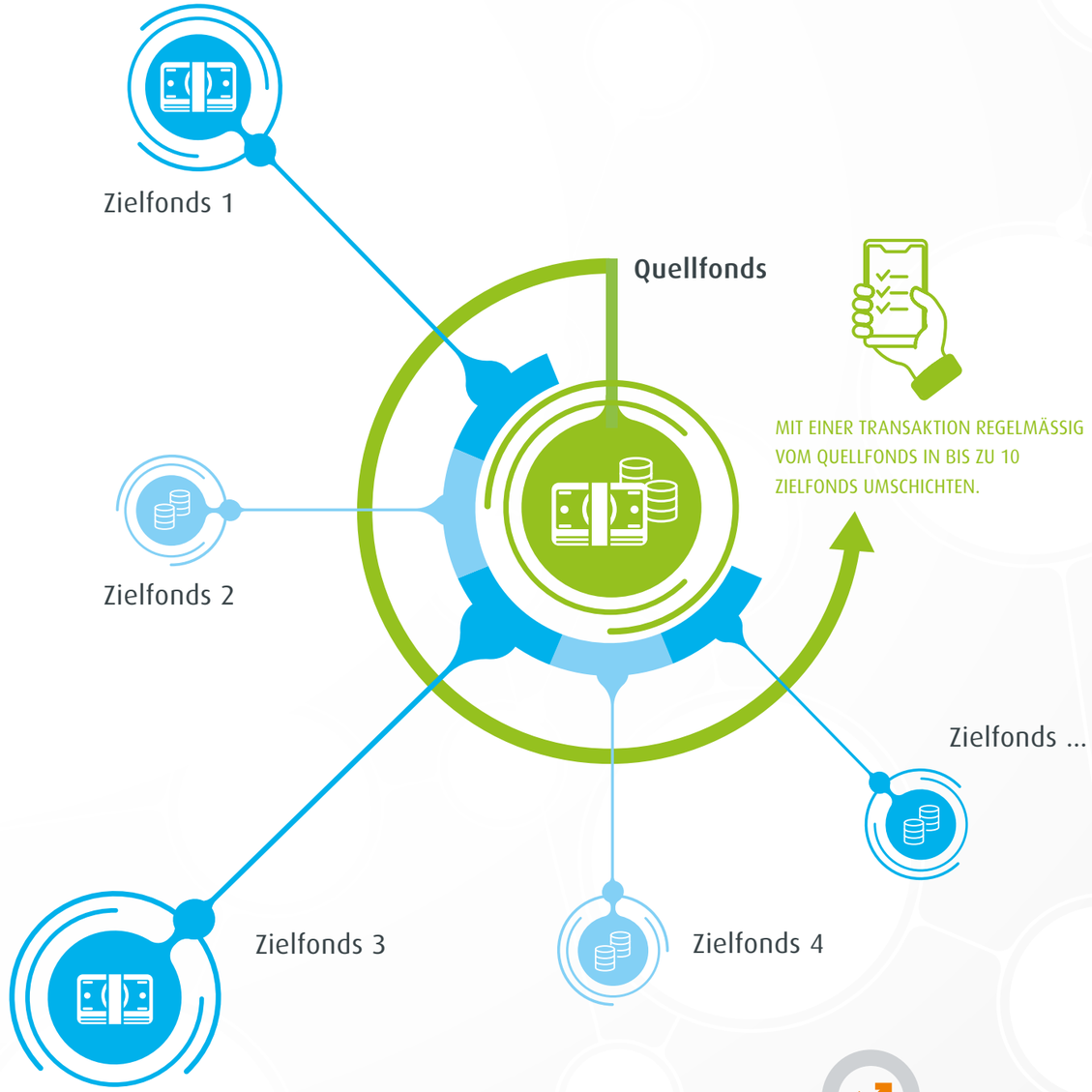
ZEITLICH DIVERSIFIZIEREN!

Denn wer den Anlagebetrag in kleineren „Tranchen“ und über einen gewissen Zeitraum investiert, „mittelt“ seinen Einstiegspreis und kann vom sogenannten Cost-Average-Effekt (siehe auch WEITBLICK Januar 2018, S. 9) profitieren. Und das geht so: Wer unabhängig von der Börsensituation regelmäßig Fondsanteile zu einem fixen Betrag – also nicht einmalig 10.000 Euro, sondern beispielsweise über 25 Monate zu je 400 Euro – erwirbt, kauft mal mehr, mal weniger Fondsanteile und bildet dadurch einen Durchschnittskurs. Schließlich werden in diesem Beispiel 25 Preise festgestellt, und nicht nur ein einziger. Dies kann für mittelfristige Anlagen, mit einer Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren, interessant sein, da insbesondere am Anfang und etwa in der Mitte der Umschichtungsphase bei erwarteten kurzfristigen Marktkorrekturen mehr Anteile im Vergleich zur Einmalanlage erworben werden können. Mehr Anteile wiederum erhöhen den Anteil an einer positiven Wertentwicklung der Gesamtanlage. Es kann also im Vergleich zur Einmalanlage etwas „billiger“ und zugleich das Risiko eines „falschen“ Zeitpunkts gestreut werden.

SUKZESSIVES VERMÖGENSMANAGEMENT: BIS ZU 10 ZIELFONDS SIND MÖGLICH

finvesto Depot-Kunden können dieses vorteilhafte Grundprinzip unkompliziert umsetzen: Mit dem Kombiplan verfügt das finvesto Depot über eine Funktionalität, die größere Anlagebeträge nach Wunsch aufteilt und automatisiert und über einen zuvor bestimmten Zeitraum in bis zu 10 Zielfonds investiert. Dabei wird der Anlagebetrag in einen risikoarmen, sogenannten Quellfonds einbezahlt. Von dort wird monatlich der zuvor festgelegte Betrag über den gewünschten Zeitraum hinweg – im obigen Beispiel also 400 Euro monatlich über 2 Jahre und einen Monat – in gewinnorientierte Fondsanteile investiert. Um das Portfolio nach individuellen Vorstellungen zu streuen oder unterschiedliche Anlageziele zu bedienen, kann die prozentuale Verteilung auf bis zu 10 Zielfonds frei gewählt werden. Für die Auswahl der Zielfonds steht das finvesto Universum aus über 7.600 Fonds sowie 900 ETFs zur Verfügung. Filter und Suchfunktion auf der finvesto Homepage oder innerhalb des finvesto Online-Depots helfen ebenso bei der Selektion von Aktien-, Misch- oder Rentenfonds wie das erfahrene finvesto Beraterteam. So können private Investoren größere Geldbeträge nutzen, um unkompliziert und sukzessive ein individuelles Kundenportfolio aufzubauen – und das ohne die Sorge, den richtigen Einstiegszeitpunkt bereits verpasst zu haben!

*Timing: Engl. für „Zeiteinteilung“ oder „Zeitwahl“ meint in der Finanzwirtschaft die Wahl des Ein- bzw. Ausstiegszeitpunkts eines Investments. Hintergrund ist die Schwankungsbreite der Kurse von börsengehandelten Titeln, die dazu führt, dass man – oftmals sogar innerhalb kurzer Zeiträume – signifikante „Preisunterschiede“ eines Investments feststellen kann. Strategien zur Optimierung des Handelszeitpunkts eines Investments, auch als „Market Timing“ bezeichnet, gelten als wenig effizient.



DER COST-AVERAGE-EFFEKT,

auch als Durchschnittskosteneffekt bekannt, entsteht bei der regelmäßigen Anlage gleich bleibender Beträge in Wertpapiere bzw. Fonds. Dabei führen die Wertschwankungen der Wertpapiere dazu, dass der Anleger im Durchschnitt seine Anteile bei gleich bleibenden Raten günstiger erhält, als wenn er regelmäßig zu unterschiedlich hohen Preisen eine gleich bleibende Menge von Anteilen kauft. Denn bei hohen Anteilpreisen werden automatisch weniger Anteile gekauft, bei niedrigen Anteilpreisen entsprechend mehr.

Quelle: Wikipedia (Stand: 2019)

FINVESTO ÜBERLAUFPLAN: STRATEGISCHER KAPITALAUFBAU

Wer Geld anlegen will und zugleich verschiedene Ausgaben bedienen muss, gerät schnell in einen Zielkonflikt: Welchen Betrag soll ich kurzfristig verfügbar halten, wie viel kann ich investieren? Und wer unvorhergesehen mehr Geld benötigt als ursprünglich gedacht – etwa für die Autoreparatur oder wegen einer Nachzahlung – stellt sich die Frage: Welche Anteile verkaufe ich und zu welchem Zeitpunkt? Mit dem finvesto Überlaufplan wird dieses Fragenkarussell schlicht überflüssig.

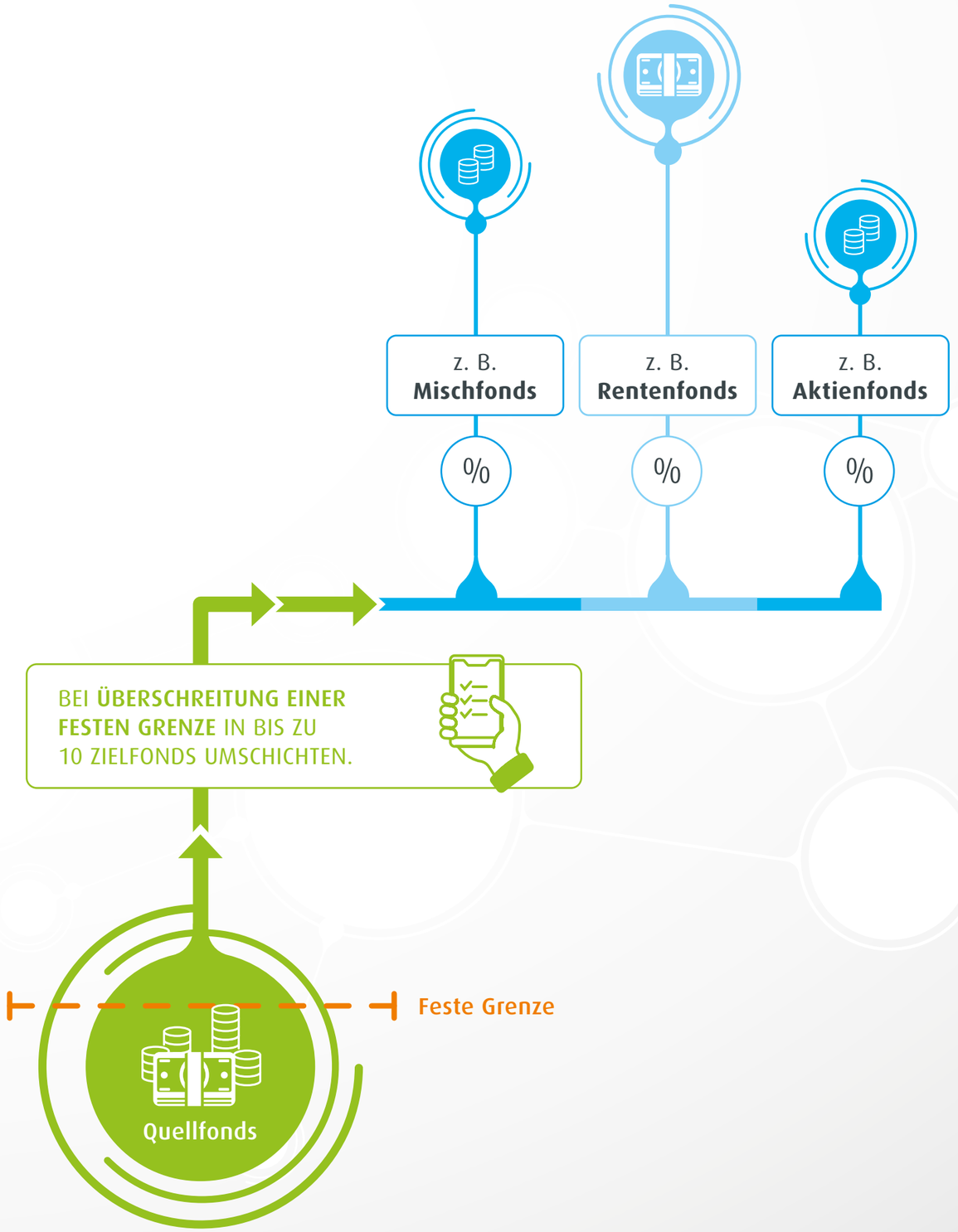
Denn der finvesto Überlaufplan ermöglicht es privaten Anlegern, mit nur einem Produkt verschiedene Sparvorhaben zu bedienen und trotzdem eine verfügbare „Quelle" zu haben. Das Grundprinzip ist dabei ganz einfach: Zu Beginn zahlt der Kapitalanleger per Sparraten und/oder einer Einmalanlage in den sogenannten Quellfonds ein. Dies ist idealerweise ein risikoarmer Fonds, beispielsweise mit konservativer Anlagestrategie, der entsprechend seiner Anlageklasse tendenziell geringe Erträge erwirtschaftet, dafür aber auch geringere Kursschwankungen aufweist. Für diesen Quellfonds definiert der Anleger dann eine sogenannte Anlagegrenze – beispielsweise 2.000 Euro. Bis zu diesem Betrag verbleibt das Geld im Quellfonds als kurzfristig verfügbare Reserve – alle Einzahlungen, die über diesen Betrag hinausgehen, stehen dann für einen konsequenten Vermögensaufbau zur Verfügung. Sie fließen quasi „über" in bis zu 10 Zielfonds, die ganz unterschiedliche Anlageziele bedienen können. Denn im finvesto Überlaufplan können Kunden aus einem Universum von über 7.600 Fonds und rund 900 ETFs frei auswählen – z. B. Aktienfonds, Renten- oder Mischfonds. Welcher Anteil der „überfließenden Gelder" in welchen Fonds fließt, kann zudem frei bestimmt werden. Wird zwischenzeitlich Geld aus dem Quellfonds entnommen, wird dieser über Sparraten und/oder Einmalzahlungen erst wieder bis zur Anlagegrenze aufgefüllt, bevor wieder weitere Beträge in den Zielfonds bzw. Zielfondsmix fließen.

ANLAGEMIX FREI WÄHLBAR

Folgendes Beispiel verdeutlicht die Vorteile dieser flexiblen Investmentlösung: Wer für die private Altersvorsorge plant, hat in der Regel einen langen Anlagehorizont – das heißt, Aktienfonds könnten hier eine zwar kurzfristig schwankungsanfällige, langfristig aber historisch renditestarke Möglichkeit der Kapitalanlage sein. Wenn der Grundstock für das Eigenheim ein weiteres, mittelfristiges Ziel ist, könnte ein ausgewogener Mischfonds ein guter Kompromiss sein. Kurzfristige Sparziele, z. B. der Autoführerschein für die bereits 14jährige Tochter, könnten etwa mit einem Rentenfonds verfolgt werden. Ein Anleger, der in diesem Beispiel drei Zielfonds wählt, kann nun die prozentuale Aufteilung der überfließenden Anlagegelder festlegen: beispielsweise 40 % im Aktienfonds, 35 % im Mischfonds und 25 % im Rentenfonds. Da im finvesto Überlaufplan sogar bis zu 10 Zielfonds möglich sind, besteht zudem die Möglichkeit einer noch breiteren Diversifikation sowie auch einer Integration im Zeitverlauf neu hinzukommender Anlagevorhaben.

FINVESTO ÜBERLAUFPLAN – BEREITS AB 10 EURO SPARRATE ODER 500 EURO EINMALANLAGE

Zwischenzeitliche Entnahmen aus dem Quellfonds lösen also keine Verkäufe in den Zielfonds aus – der private Anleger muss sich nicht fragen, wie viele Anteile welches Fonds er wann verkaufen soll. Auch die strategischen Anlageziele sowie die Allokation bleiben daher „ungestört" und müssen nicht wiederholt nachjustiert werden. Gleichwohl kann der Anleger über seine gesamte Anlage, sprich den Quell- und Zielfonds, verfügen. Somit empfiehlt sich der finvesto Überlaufplan für eine breite Zielgruppe von Anlegern, die verschiedene Anlageziele mit nur einem Produkt bzw. Produktrahmen verfolgen sowie dabei eine definierte Liquiditätsreserve nutzen wollen – und das bereits ab einer Sparrate von 10 Euro monatlich oder 500 Euro Einmalanlage.



MEGATRENDS BESTIMMEN DIE ZUKUNFT

Trends begegnen uns überall: etwa als kurzlebiges Phänomen in der Mode oder zyklisch in der Konjunktur – Aufschwung, Stagnation oder Abschwung – sowie in Form von Innovationen: beispielsweise dem Smartphone. Das Prinzip Trend gibt es auch eine Nummer größer: Megatrends! Diese langfristigen und tiefgreifenden Wandlungsprozesse haben wirtschaftlich wie gesellschaftlich enorme Auswirkungen, die jeden von uns direkt oder indirekt betreffen.

Aus der Perspektive unserer Vorfahren war es vielleicht keine allzu große Sache, als sie vor nunmehr rund 13.000 Jahren damit begannen, ein paar Pflanzen zu kultivieren und sesshaft zu werden. Doch in der historischen Einordnung offenbart sich eine andere Dimension: Ackerbau war ein früher Megatrend, der das Zusammenleben der Menschen von Grund auf veränderte. So legte die systematische Landwirtschaft den Grundstein für Städte und Bevölkerungswachstum sowie für viele damit zusammenhängende Phänomene: etwa die Entwicklung einer Vorstellung von „privatem" Eigentum, Landbesitz sowie die Ausbildung von Recht und Gesetz – leider auch für Kriege, wie wir sie heute kennen.

MEGATRENDS BESTIMMEN AUCH WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG

Megatrends begleiten die Menschheit also von Anbeginn. In einer globalisierten, pulsierenden Welt kann das Wissen um diese bestimmenden Grundströmungen viele Vorteile bergen. Etwa bei der politischen Gestaltung von Gesellschaften, der Allokation von Ressourcen oder auch ganz konkret an den Märkten und Börsen: Denn Megatrends erzeugen Bedürfnisse und Bedarfe. Und diese entscheiden schon heute über den aktuellen und vor allem künftigen wirtschaftlichen Erfolg von Ländern, Regionen, Branchen und Unternehmen – wer dabei auf das „richtige Pferd" setzt, kann zu den Gewinnern zählen: Und das war gegen Ende des 19. Jahrhunderts „motorisiert". Der sich bereits damals abzeichnende Megatrend zur individuellen Mobilisierung veränderte Gesellschaft sowie Industrie grundlegend und für lange Zeit. Wie jeder Megatrend brachte auch der Siegeszug des Automobils einen allgegenwärtigen, weltweiten, komplexen und zeitlich weitreichenden Wandel.

MEGATRENDS GIBT ES HEUTE IN UNTERSCHIEDLICHEN BEREICHEN, BEISPIELSWEISE:

- Globalisierung
- Demographische und gesellschaftliche Veränderungen
- Weltweite Wirtschaftsentwicklung
- Umweltveränderungen
- Urbanisierung
- Digitalisierung
- Technologische Revolutionen

In der Öffentlichkeit erfahren oftmals gerade Megatrends, die weitreichende wirtschaftliche Auswirkungen haben, eine besondere Aufmerksamkeit:

WACHSTUM UND ÜBERALTERUNG – BALD 11 MRD. MENSCHEN

Es lässt sich bereits heute absehen, dass die Weltbevölkerung weiter rasant wachsen wird. Die UN schätzt, dass es statt heute 7,7 Mrd. Menschen schon im Jahr 2050 rund 9,7 Mrd. Erdbewohner geben wird. Für 2100 liegt die UN-Prognose aktuell bei rund 11 Milliarden Menschen. Dabei werden wir nicht nur „mehr", sondern auch immer älter. Die globale, durchschnittliche Lebenserwartung von derzeit 53 Jahren wird zur nächsten Jahrhundertwende auf 77 Jahre ansteigen[1].

Diese Entwicklungen haben beispielsweise ganz konkrete Auswirkungen auf die Wirtschaft, denn sie erzeugen strukturelle Nachfrage. Im Falle des Bevölkerungswachstums werden davon Firmen profitieren, die eine Grundversorgung mit lebensnotwendigen Waren und Dienstleistungen bedienen, etwa:

- Nahrungsmittelindustrie
- Landwirtschaft, Agrarbetriebe
- Energieversorger
- Bauindustrie

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung könnten hingegen Unternehmen einen Aufschwung erleben, die auf die Bedürfnisse von Senioren spezialisiert sind, z. B. in den Bereichen:

- medizinische Geräte und Dienstleistungen
- Pharmazeutika
- Sicherheitsbranche
- Produkte und Hersteller für Wellness
- altersgerechte Mobilität u. v. m.

Die Megatrends Bevölkerungswachstum und Überalterung haben allerdings auch geostrategische Folgen, etwa für die Balance zwischen den Weltmächten. So verlaufen die beiden Megatrends auf den Kontinenten sehr unterschiedlich: Afrika wächst am stärksten, Asiens Bevölkerungswachstum verlangsamt sich, Nordamerika wächst moderat, Südamerika stagniert und in Europa schrumpft die Bevölkerung gar. Zur Einordnung: Im Jahr 1990 war die Bevölkerungszahl Afrikas noch kleiner als die Europas. Die UN schätzt[2], dass 2100 rund 4,3 Mrd. statt heute 1 Mrd. Afrikaner auf der Welt leben werden und damit fast so viele wie im traditionell bevölkerungsreichen Asien mit dann 4,7 Mrd. Menschen. Europa mit 630 Mio. und Nordamerika mit rund 491 Mio. Bürgern werden 2100 nur noch einen geringen Bruchteil der Weltbevölkerung stellen – zudem werden diese Gesellschaften im Schnitt deutlich älter sein als die Asiens oder Afrikas. Das wird nicht nur wirtschaftliche und politische Auswirkungen haben, im Zusammenspiel mit ökologischen Fragen könnten völlig neue ökonomische Verteilungskämpfe entstehen.

UMWELT UND KLIMAWANDEL – WIR „VERBRAUCHEN" 1,7 ERDEN

Mehr Menschen bedeuten auch mehr Ressourcenverbrauch. Der WWF schätzt in seinem Report „Living Planet 2018", dass die Erde mittlerweile deutlich über ihre „Kapazität" hinaus beansprucht wird[3]: „Vor der Bevölkerungsexplosion Ende des 20. Jahrhunderts lag der menschliche Verbrauch an natürlichen Ressourcen deutlich unterhalb der Grenze dessen, was die Erde reproduzieren kann. Heute ist das anders. Nach jüngsten Berechnungen verbrauchen alle Staaten der Welt gemeinsam natürliche Ressourcen in einem Maße, das der Biokapazität oder Regenerationskraft von 1,7 Erden entspricht. Die Überbeanspruchung der Erde in einem solchen Ausmaß kann nicht von Dauer sein." Als wichtigste Bedrohungsfaktoren nennt der WWF-Report:

- Verschlechterung und Verlust von Lebensräumen
- Übernutzung von Arten
- Umweltverschmutzung
- Invasive Arten und Krankheiten
- Klimawandel

Die Folgen des menschengemachten Klimawandels werden deshalb zu grundlegenden Veränderungen der Umwelt und mithin bei Konsum oder Energieverbauch führen müssen, damit gesteckte Ziele – etwa im Bereich CO2-Ausstoß – auch erreicht werden. Dies hat einen massiven Umbau unserer Industrien zur Folge, beispielsweise den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und die Hinwendung zu Alternativen Energien. Aber auch Unternehmen im Bereich Wasserversorgung könnten an Bedeutung gewinnen: Bereits 2025 werden rund 1,8 Mrd. Menschen in Ländern und Regionen mit absoluter Wasserknappheit leben[4]. Insgesamt und global sollten folgende Themen im Zuge des steigenden ökologischen Bewusstseins strukturell gestärkt werden:

- Umweltschutz
- regenerative Energien
- Recycling
- ressourcenarme Produkte
- Wasserversorgung und -technologie
- nachhaltige Landwirtschaft

TECHNIK UND INNOVATION – KI UND ROBOTIK AUF DEM VORMARSCH

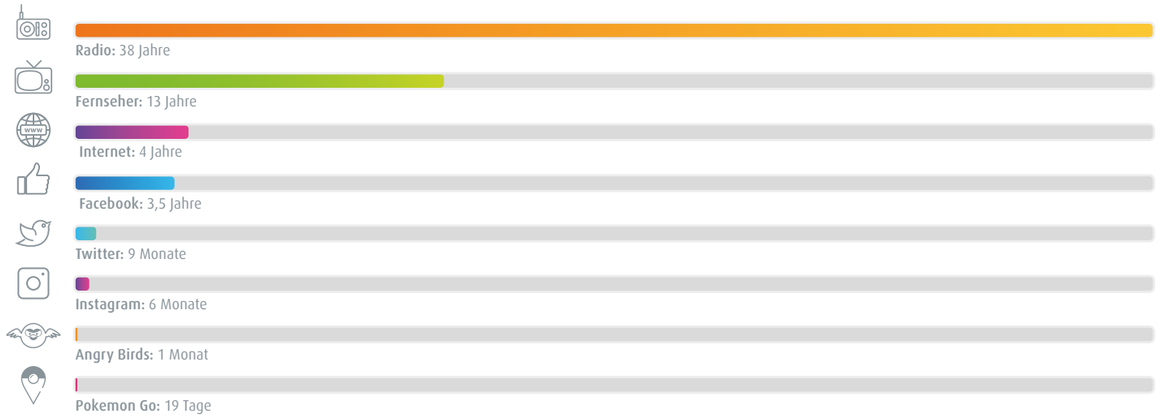
Technische Erfindungen haben stets das Potenzial Megatrends auszulösen, besonders in Zeiten hoher ökologischer und sozialer Sensibilität. So könnten effiziente Stromspeicher den alternativen Energien zum Durchbruch verhelfen, aber auch ganz eigenständige technische Lösungen den „sauberen" Strombedarf der Zukunft decken: etwa mittels Wasserstofftechnologie, wie bei der Brennstoffzelle. Auch in den Bereichen Robotik und Künstliche Intelligenz (KI) wird es zu Entwicklungen kommen, die unser Leben und die Arbeitswelt revolutionieren könnten, etwa in Form von Pflegerobotern oder weitgehend autonomen Fabriken der Industrie sowie beim Thema autonome Mobilität. Schon heute nutzen wir künstliche Intelligenz in vielen Lebensbereichen, etwa:

- Gesichtserkennung via Software
- Chatbots: Selbstlernende Programme, die sich mit Menschen virtuell „unterhalten", etwa Siri von Apple oder amazons Alexa
- Einparkassistenten in Automobilen
- Operationsroboter in der Medizin
- Diagnose-Software

VERSTÄDTERUNG UND LANDFLUCHT – 2050 LEBEN ZWEI DRITTEL ALLER MENSCHEN IN DER STADT

Die UN schätzt, dass sich die Zahl der Megastädte mit über 10 Millionen Einwohnern bis 2030 von 31 auf 43 erhöhen wird[5]. Heute lebt bereits rund die Hälfte aller Menschen in Städten, 2050 sollen es dann schon knapp 70 % sein[6]. Die Entvölkerung ganzer Landstriche wird dabei ebenso gravierende Auswirkungen für die verbliebene Landbevölkerung haben, wie die dichtere Besiedlung der Städte. Zu den Profiteuren dieser Entwicklung könnten zählen:

- Baubranche, Industrie
- Landwirtschaft, Ernährungssektor
- innovative Lösungen zur individuellen Mobilität
- virtuelle Medizin
- Sicherheitsbranche
- autarke Energieversorgung u. v. m.



IMMER KOMPLEXER UND SCHNELLER

In der historischen Perspektive fällt auf, dass sich das Feld der Megatrends nicht nur stark erweitert und sich viele dieser Trends heute überlagern. Auch der Faktor Zeit dringt in neue Dimensionen vor. Haben wir beim Megatrend Ackerbau noch in Jahrtausenden gedacht, war es beispielsweise bei der „industriellen Revolution" nur noch ein Jahrhundert. Seither könnte man sagen, Schnelligkeit wird selbst zum Megatrend, wie ein Beispiel aus dem Bereich Medien zeigt: Hatte es bei der Einführung des Radios noch 38 Jahre gedauert, bis weltweit 50 Mio. Nutzer geschätzt wurden, brauchte der Fernseher nur 13 Jahre, um diese Marke zu knacken. Jüngst hat sich der Zeitraum bis zum Erreichen der 50-Mio.-Marke sukzessive verkürzt[7]:

- Internet: 4 Jahre
- Facebook: 3,5 Jahre
- Twitter: 9 Monate
- Instagram: 6 Monate
- Angry Birds: 1 Monat
- Pokemon Go: 19 Tage

Aus dem Alltag wissen wir, knappe Zeit kann zweierlei bewirken: Panik oder die lange aufgeschobene Lösung einer Aufgabe! Ähnlich ambivalent ist auch die Sicht auf die Herausforderungen durch Megatrends: Das Schwierige daran ist zugleich auch das Schöne: Sie betreffen uns alle, weltweit! Deshalb bieten sie die Chance, dass wir zu völlig neuen Wegen der Kooperation finden. So bleiben Megatrends auch heute das, was sie von Anbeginn waren – Schicksalsfragen der Menschheit.

[1] https://www.un.org/Depts/german/de/index.html
[2] https://de.wikipedia.org/wiki/Weltbev%C3%B6lkerung
[3] https://wwf.panda.org/knowledge_hub/all_publications/living_planet_report_2018/
[4] https://www.worldwatercouncil.org/sites/default/files/Blue_book_Water-and-climate.PDF
[5] https://www.unric.org/de/uno-schlagzeilen/28329-un-bericht-bis-2050-werden-rund-25-milliarden-menschen-mehr-in-staedten-leben
[6] https://www.dsw.org/projektionen-urbanisierung/
[7] https://www.visualcapitalist.com/how-long-does-it-take-to-hit-50-million-users/

RISIKOHINWEIS

Grundsätzlich bieten alle Wertpapiere Chancen auf markt-, branchen- und unternehmensbedingte Kurssteigerungen.

Durch die Anlage des Vermögens in eine Vielzahl von Einzelwerten wird bei der Anlage in einen Investmentfonds ein mögliches Risiko zwar gestreut, dennoch unterliegen die Vermögenswerte in Ihrem finvesto Depot auch bestimmten Risiken. Die nachstehenden Beschreibungen fassen zusammen, was Sie über diese Risiken wissen sollten.

Der Preis von Anteilen an Investmentfonds wird durch den Wert der im Fonds befindlichen Vermögenswerte bestimmt. Diese unterliegen aufgrund von Marktschwankungen Risiken.

Solche Risiken können sein:
Kursschwankungs- und Kursverlustrisiko - Konjunkturelle Aussichten, Zins- und Inflationsentwicklungen, Länder- und Währungsrisiken können die Kursentwicklung der Wertpapiere im Fonds beeinflussen.

Bonitätsrisiko - Die im Fonds enthaltenen Wertpapiere unterliegen einem Bonitäts- und Emittentenrisiko. Bei einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit (Bonität) bzw. bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten kann es zu Verlusten kommen.

Wechselkursrisiko - Sofern Vermögenswerte eines Fonds in anderen Währungen als der Fondswährung angelegt sind, können Kursschwankungen der Währung auch zu Kursschwankungen des Fonds und damit der Anlage führen.

Zinsänderungsrisiko - Auch Veränderungen im Zinsniveau können zu Kursschwankungen führen.

Besondere Risiken bei börsengehandelten Indexfonds, sogenannten Exchange Traded Funds (ETFs):
Kontrahentenrisiko aus dem Einsatz von Derivaten - Manche Fonds bilden den zugrunde liegenden Index durch Derivate ab. Aus dem mit dem Emittenten des Derivats geschlossenen Vertrag (in der Regel Index-Swap) ergibt sich das größte Risiko dadurch, dass der Emittent (z. B. durch Insolvenz) ausfällt und seinen Verpflichtungen, Zahlungen gegenüber dem Fonds zu leisten, nicht mehr nachkommen kann.

Einsatz von Terminkontrakten - Rohstofffonds bilden den jeweils zugrunde liegenden Index durch Terminkontrakte (sogenannte Futures und/oder Forwards) ab. Terminkontrakte sind Vereinbarungen, zu einem bestimmten Zeitpunkt oder innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, eine bestimmte Menge eines bestimmten Basiswertes zu einem im Voraus vereinbarten Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen. Rohstofffonds gehören somit einer hohen Risikoklasse an, da deren Anteilwert verhältnismäßig hohen Kursschwankungen unterliegen kann, wodurch die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sehr hoch sein können.

Rechtliche Informationen
Bei Managed Depots besteht keine Garantie für die Erreichung der mit der Anlagestrategie angestrebten Ziele. Die angestrebte Rendite ist als mittel- bis langfristiges Ziel zu verstehen und ist als Bruttowert angegeben – ohne Berücksichtigung von Entgelten. Die individuelle Wertentwicklung eines Managed Depots kann in einzelnen Jahren auch unterhalb dieser Ziele liegen.

ANFAHRTSPLAN

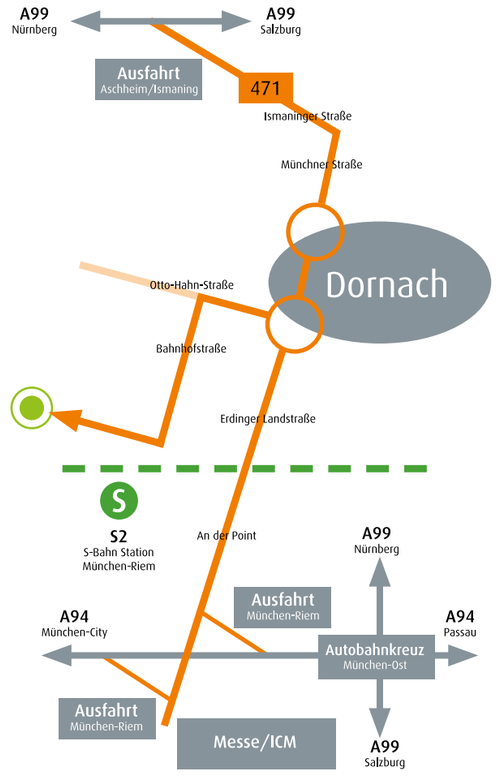
finvesto

Bahnhofstraße 20
85609 Aschheim
www.finvesto.de

Anfahrt mit dem PKW/A99
Am Autobahnkreuz Aschheim/Ismaning auf die 471 (Ismaninger Str.) bis Aschheim, in Aschheim rechts abbiegen Richtung Dornach (Münchner Str.), nach dem zweitem Kreisverkehr ins Gewerbegebiet Dornach abbiegen.

Anfahrt mit dem PKW/A94
Am Autobahnkreuz München-Ost auf die A94 Richtung München bis Ausfahrt Riem, an der Ampel rechts, geradeaus Richtung Erding/Dornach, im Kreisverkehr ins Gewerbegebiet Dornach abbiegen.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Ab München Hbf. oder Ostbahnhof
S2 Richtung Erding/Markt Schwaben
bis Haltestelle Riem



Herausgeber

finvesto

finvesto – eine Marke der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®) | Bahnhofstr. 20 85609 Aschheim | info@finvesto.de +49 89 45460 - 389 | **www.finvesto.de**

Impressum
Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt: Christine Stapf, Bereichsleiterin Marketing. Die Inhalte dieses Heftes basieren auf der Auswertung allgemein zugänglicher Quellen. Richtigkeit und Vollständigkeit der abgedruckten Informationen und Meinungen können nicht garantiert werden. **Geschäftsführung:** Rudolf Geyer, Lars Müller-Lambrecht. Vorsitzende des Aufsichtsrates: Hiltrud Thelen-Pischke. Amtsgericht München HRB 141740.
Konzept & Redaktion: Christian Furtner, Falcone Corporate Publishing. **Lektorat:** Annette Warsönke, www.ra-warsoenke.de **Gestaltung:** Oliver Kögler, www.ollivolution.net. **Bildnachweis:** shutterstock. **Druck:** Kawi Druck, München. **Copyright:** Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. 01.12.2019. Möchten Sie künftig „WEITBLICK" nicht mehr erhalten, dann teilen Sie uns dies bitte mit.

Disclaimer
Die vorliegende Unterlage beruht auf rechtlich unverbindlichen Erwägungen der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®). Sämtliche Angaben dienen ausschließlich Informations- und Werbezwecken und stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung/Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die in der Unterlage enthaltenen Informationen ersetzen keine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung noch berücksichtigen sie steuerliche Aspekte. Eine Anlageentscheidung bzgl. eines Investmentfonds/ETFs oder eines anderen Wertpapieres bzw. Finanzinstrumentes sollte nur auf Grundlage der jeweiligen Produktinformations- und/oder Verkaufsunterlagen, die insbesondere auch Informationen zu den Chancen und Risiken der Vermögensanlage enthalten, getroffen werden. Die ausführlichen Verkaufsprospekte, welche u. a. auch die vollständigen Anlagebedingungen enthalten, die wesentlichen Anlegerinformationen (KIIDs bzw. ggf. Basisinformationsblatt (BIB)/Packaged Retail- and Insurance-based Investment Products (PRIIPs)), die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte sowie auch Produktinformationsunterlagen sind unter www.finvesto.de abrufbar bzw. können bei ebase angefordert werden. Diese Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Die ganze oder teilweise Vervielfältigung, Bearbeitung und Weitergabe an Dritte darf nur nach Rücksprache und mit Zustimmung der ebase erfolgen.

Planen Sie Ihre Geldanlage

Werfen Sie mit unserem neuen fintego Prognoserechner einen Blick in die Zukunft und nehmen Sie Ihre Geldanlage in die Hand. Berechnen Sie in wenigen Schritten beispielhaft, wie sich Ihre Vermögensanlage in einem fintego Managed Depot entwickeln kann.

- Prognoserechner nutzen und Geldanlage planen
- Passende Anlagestrategie ermitteln und Depot eröffnen
- Managen lassen und alles im Blick behalten

Testen Sie unseren Prognoserechner unter: **www.fintego.de/konzept**

Testurteil: Sehr gut
Robo-Advisor-Studie
fintego
FONDSCONSULT
2018

Handelsblatt
Deutschlands BESTE Finanz-Dienstleister
2019
fintego
Im Vergleich:
31 Digitale Finanzberater
Partner: ServiceValue GmbH
handelsblatt.com · 06.08.2019

BankingCheck.de
AWARD 2019
4,9/5
Robo Advisor
SEHR GUT
Ausgabe 06/2019
Im Vergleich 191 FinTechs

Robo-Advisor
EMPFEHLUNG
ETF EXTRA MAGAZIN
Test 03/2019, extraETF.com

Risikohinweis: Eine Investition in ETFs unterliegt bestimmten Risiken. Als mögliche Risiken kommen Kursschwankungs- und Kursverlustrisiken, Bonitäts- und Emittentenrisiken, Wechselkurs- oder Zinsänderungsrisiken in Betracht. Diese Risiken können einzeln und kumuliert auftreten. Erfahrungen, Prognosen, Preise und Auszeichnungen garantieren keinen Erfolg.

fintego ist eine Marke der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)

4795.04